



Liebe Leserinnen und Leser,

ein intensiver Sitzungs-marathon in Berlin und (weitgehend) erfolgreiche Kommunalwahlen im Südkreis markieren den Start in den „heißen“ Herbst.

Vorneweg: Herzlichen Glückwunsch an meine CDU-Kolleginnen und Kollegen im Kreis und in den einzelnen Städten zu einem insgesamt starken Ergebnis, allen voran der neuen Landrätin Bettina Warnecke!

Unterdessen zeigt der parlamentarische Auftakt nach verkürzter Sommerpause mit gleich drei Sitzungswochen hintereinander: Wir wissen, was die Stunde geschlagen hat, und wir machen Ernst! Meine persönliche „Work-Work-Balance“ in diesen drei Wochen: Gut 120 Termine, inklusive dreier Reden im Plenum und der Teilnahme an diversen Podiumsdiskussionen sowie an diversen Gesprächsrunden; und drumherum die gewohnt abwechslungsreiche Terminlage im Wahlkreis.

Das Wichtigste davon lesen Sie auf den nächsten Seiten. Viel Spaß dabei!

*Ihr und Euer
Dr. Klaus Wiener*

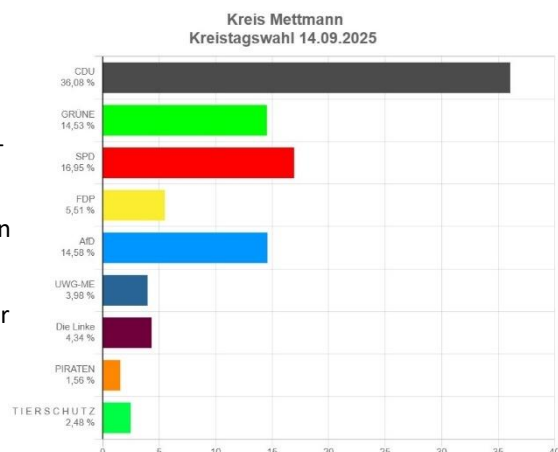


Erfolgreiche Kommunalwahl als Auftrag

Zum Start in den allgemein erwarteten „heißen“ Herbst gibt es für uns Rückenwind aus der Heimat: Bei den Kommunalwahlen ist die CDU auf Kreisebene wie in Nordrhein-Westfalen insgesamt mit Abstand stärkste Kraft geworden. Im kommenden Kreistag stellen wir mit gut 36 Prozent weiterhin die deutlich größte Fraktion und mit Bettina Warnecke die Nachfolgerin unseres verdienten langjährigen Landrats Thomas Hendele. Unsere neue Landrätin konnte auf Anhieb einen Stimmenanteil von fast 60 Prozent holen! Auch in den Städten des Südkreises führt kein Weg an der CDU vorbei, sowohl bezüglich der Zusammensetzungen der jeweiligen Räte als auch bei den Bürgermeistern: Mit Christoph Schultz in Erkrath, Dr. Claus Pommer in Hilden und Vincent Endereß in Haan stellen wir drei CDU-Bürgermeister. Und mit Sonja Wienecke in Monheim, die von einer breiten politischen Allianz getragen wird, gelang dieses Kunststück sogar einer Newcomerin. Ihnen, wie auch allen frisch gewählten Ratsleuten und Kreistagsmitgliedern meine herzliche Gratulation. Leider hat es für Dieter Braschoß in Langenfeld und Sandra Pietschmann in Mettmann nicht gereicht, obwohl beide einen sehr engagierten Wahlkampf

geführt haben! Das habe ich aus nächster Nähe miterleben dürfen. Jetzt gilt es, die Ärmel hochzukrempeln, damit wir beide Städte möglichst schnell zurückgewinnen!

Unterm Strich beweist diese Wahl zweierlei: Unsere Partei ist breit aufgestellt und „vor Ort“ gut vernetzt. Und das wird honoriert. Zur Wahrheit gehört aber auch: Landesweit an Zustimmung gewonnen haben vor allem die Parteien der Ränder, was zeigt: Selbst im tendenziell konsensorientierteren kommunalpolitischen Raum wächst der Zuspruch für radikalere Ansätze. Beides ist ein klarer Auftrag: Wir müssen liefern – in den Städten, wie im Bund!





Energie, Wettbewerbsfähigkeit und insbesondere die dänisch-deutsche Partnerschaft in diesen Fragen – darum ging es bei einer Fachveranstaltung in der Residenz des dänischen Botschafters Thomas Østrup Møller in Deutschland. Deutschland und Dänemark sind bereits enge Partner, und es gibt zahlreiche Energieprojekte, die auf gutem Weg sind (z.B. das Bornholm Energy Island). In meinem Impuls habe ich deutlich gemacht: Hier geht noch mehr! Auch beim Wasserstoffhochlauf kann die deutsch-dänische Partnerschaft eine wichtige Rolle spielen. Vielen Dank für den spannenden Austausch und eine glückliche Hand für die dänische Ratspräsidentschaft!

Wirtschaftsrat-Panel



Beim Wirtschaftsrat diskutierte ich mit hochrangigen Vertretern aus der Energiebranche zu Optionen, die Netz- und Stromkosten effektiv zu senken. Klar ist hier allen Akteuren: Die Strompreise müssen runter, damit Deutschland nicht noch mehr an preislicher Wettbewerbsfähigkeit einbüßt. Gut, dass Ministerin Reiche dieses Thema in den Vordergrund gerückt hat.



Investieren, reformieren und konsolidieren

Der viel besagte „Herbst der Reformen“ steht nicht nur im Zeichen der Gesetzgebung, sondern auch im Zeichen der Haushalte. Denn durch den Bruch der Ampel Ende letzten Jahres müssen wir nicht nur den Etat für das Jahr 2026 auf den Weg bringen, sondern auch den Bundeshaushalt für das noch laufende Jahr verabschieden. Zudem galt es – und hier wird es historisch – das Gesetz zur Errichtung des Sondervermögens Infrastruktur und Klimaneutralität mit seinen Mitteln von insgesamt 500 Mrd. € und einer Laufzeit von 12 Jahren zu verabschieden. Ein wichtiger Meilenstein also, um bei der Modernisierung unsers Landes voranzukommen und das Potenzialwachstum wieder zu steigern. Besonders erfreulich war, dass die Haushaltsverhandlungen geräuschlos abliefen und unter dem Strich von einem guten Miteinander geprägt waren. In den Beratungen zum Etat „Wirtschaft und Energie“ für dieses Jahr machte ich in meiner Rede ([hier anzusehen](#)) deutlich, dass es jetzt darauf ankommt, breit in die deutsche Wirtschaft zu investieren, um Deutschland wieder zu internationaler Wettbewerbsfähigkeit zu verhelfen. Gleichzeitig müssen wir die Mittel effizient einsetzen und jedes Investitionsvorhaben auf seine Wirtschaftlichkeit genau prüfen. Dazu gehören regelmäßige Evaluationen, um das Sondervermögen zu einem „lernendes Projekt“ zu machen!



Reden zur Wirtschafts- und Energiepolitik

In diesem Monat sprach ich zu zwei Anträgen der AfD im Plenum – einmal zum wahrlich besorgniserregenden Anstieg der Arbeitslosigkeit ([hier anzusehen](#)) und zum anderen zur Energieversorgung, im Besonderen zur Energiegewinnung aus Kernkraft ([hier anzusehen](#)).

Seit 10 Quartalen ist die deutsche Wirtschaft preisbereinigt nicht mehr gewachsen, und mittlerweile zeigt sich dieser wirtschaftliche Abschwung nachgelagert in steigenden Arbeitslosenzahlen. Insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe ist die Beschäftigung stark zurückgegangen – hier schließt sich der Kreis zur Energiepolitik. Denn maßgeblicher Treiber für die schwächelnde Industrie sind die hohen, international nicht mehr wettbewerbsfähigen Energiekosten. Klar ist: Wir müssen das Energieangebot steigern, um sichere, saubere und bezahlbare Energie sowohl für Verbraucher als auch die Industrie zu gewährleisten. Ich meine: mit einer wirklich technologieoffenen Energiewende kann dies gelingen.

Schülerbesuch aus Erkrath und Mettmann

In diesen Monat begrüßte ich zwei Schulklassen aus meinem Wahlkreis im Bundestag. Zum einen die Realschule Erkrath, die mit ihrer 10. Jahrgangsstufe nach Berlin angereist ist, und zum anderen das Heinrich-Heine-Gymnasium aus Mettmann (siehe Foto). Auf dem Programm stand neben dem Besuch des Plenums jeweils ein Austauschgespräch mit mir zum Parlamentsbetrieb und aktuellen politischen Themen. Solche Termine sind für mich eine gute Gelegenheit, um mitzubekommen, wo bei der jungen Generation „der Schuh drückt“. Meine dringende Bitte an die Schülerinnen und Schüler: Informiert Euch in politischen Dingen möglichst breit aus unterschiedlichen Quellen; mit TikTok allein bekommt man kein verlässliches Bild von der Realität.



In den Medien

Supertipp:

Klaus Wiener lobt
Monitoring-Bericht des
Wirtschaftsministeriums
[Hier den Artikel lesen.](#)

Schaufenster Mettmann:

Klaus Wiener bei der
Senioren-Union Haan
[Hier den Artikel lesen.](#)

Lokalklick:

Klaus Wiener empfängt erste
„inklusive“ Reisegruppe
[Hier den Artikel lesen.](#)

Sommerinterview beim Haaner Treff



Wenn unsere Lokalzeitung zum Sommerinterview bittet, dann wird es schonmal ein ausführlicheres Gespräch. Dem „Haaner Treff“ beantwortete ich auch ganz persönliche Fragen und zeigte dabei meinen Lieblingsort in Haan. Das komplette Interview finden Sie in der Ausgabe des Haaner Treff vom 29. August 2025, [hier nachzulesen.](#)

Impressum

Dr. Klaus Wiener MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel. 030 - 227 75621
Mail: klaus.wiener@bundestag.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, [klicken Sie hier.](#)

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.09.2025



WAHLKREIS



Wahlkampf ist Teamwork: Überall im Südkreis brachten wir als CDU ordentlich „PS auf die Straße“, von der Kommunal- bis zur Bundesebene. Mit Erfolg, nicht nur wie hier in **Hilden**. >



Gleiches Thema, anderer Ort: Beim **Energierichtstag** in **Essen** habe ich die Unionsfraktion in einer Expertenrunde mit Teilnehmern aus EU-Kommission und heimischen Unternehmen vertreten. >



Strommarktdesign, Netzstabilität oder Kapazitätsmechanismus – so lauten wesentliche Begriffe rund um eines der zentralen Themen unserer Zeit: die Zukunft unserer Energieversorgung. Um die ging es auch bei meiner Besichtigung des **Kraftwerks Bergkamen**. >



Zwischen Rhein und Spree

Aktuelles aus Berlin und dem Wahlkreis von Dr. Klaus Wiener

< Politischer „Security-Check“ in **Gruiten**: Auf Einladung der **CDU Haan** berichtete NRW-Innenminister **Herbert Reul** aus erster Hand über die Innere Sicherheit – trotz des ersten Themas durchaus launig.



< Spannender Austausch beim **Energiedialog 25** des **IHK Mittlerer Niederrhein** in **Krefeld**, mit NRW-Wirtschaftsministerin **Mona Neubauer** und großer Resonanz regionaler Unternehmen.



< Bei einem gemeinsamen Besuch mit dem **Industrieverband Spectaris** bei „**Verder Scientific**“ im **Technologiepark Haan** sprach ich über die großen regulatorischen Herausforderungen der Branche.



< Treffen mit dem **Zentralverband Oberflächentechnik** bei „**BIA**“ in **Solingen**. Auch hier: hohe Kosten bei großen Auflagen. Fazit: Es braucht dringend Strukturreformen.



Rund 150 Tage ist die schwarz-rote Koalition unter Bundeskanzler Merz nun im Amt. Glaubt man den Berichten einschlägiger Medien, so ist das herausragendste Wesensmerkmal der noch jungen Regierung der Streit. Aus der Innensicht heraus kann ich aber mit Gewissheit allen besorgten Anhängern unserer Partei zurufen: Das ist nicht der Fall!

Richtig ist, dass CDU/CSU und SPD in Teilen ganz unterschiedliche wirtschafts-, ordnungs- und sozialpolitische Vorstellungen haben. Deshalb wird bei zentralen Themen wie der Zukunft der sozialen Sicherungssysteme, den Priorisierungen im Haushalt oder der Schuldenbremse sehr lebhaft diskutiert. Es gibt aber auch Übereinstimmungen in wesentlichen Politikfeldern, so dass Lösungen immer wieder möglich sind. Natürlich sind Übereinkünfte am Ende immer auch ein Kompromiss, aber das ist das Wesensmerkmal einer parlamentarischen Demokratie, in der absolute Mehrheiten die Ausnahme sind. Das weitreichende Veränderungen gleichwohl möglich sind, wurde in den zahlreichen Vorhaben deutlich, die in den nur wenigen Monaten von der Bundestagswahl im Februar bis zum Beginn der Sitzungszeit im Juli bereits umgesetzt wurden. Ich nenne hier beispielhaft:

- **Ertüchtigung der Bundeswehr:** Noch bevor Friedrich Merz zum Bundeskanzler gewählt war, wurde das Grundgesetz geändert, um die Bundeswehr mit den erforderlichen Mitteln ausstatten zu können. Ich bin mir sicher: Hätte es diese Änderung nicht gegeben, gäbe es die Nato in ihrer bisherigen Form heute nicht mehr! Was das für die Sicherheit Deutschlands bedeutet hätte, möge sich jeder selbst ausmalen, denn ohne die USA, sind wir (noch) nicht verteidigungsfähig.
- **Infrastruktur und Klimaschutz:** Zusätzlich zur Bereichsausnahme für die Bundeswehr, wurde das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaschutz ins Grundgesetz geschrieben. Wie nötig dieses Geld ist, weiß jeder, der auf unseren Straßen unterwegs ist oder mit der Bahn fährt. Wichtig wird jetzt allerdings sein, dieses Geld nur für Investitionen zu verwenden, damit höheres Wachstum möglich wird – und damit perspektivisch auch die Rückzahlung der neuen Schulden. Dieses Vorgehen konsequent umzusetzen, schulden wir nicht zuletzt der jungen Generation. Auch deshalb will ich mich mit Nachdruck für eine ziel- und passgenaue Verwendung der Mittel einsetzen.
- **Schutz der Außengrenzen:** Das wohl wichtigste Thema im Wahlkampf 2025 war die illegale Migration. Knapp sechs Monate nach Amtsübernahme hat der neue Innenminister, Alexander Dobrindt, sehr deutlich gemacht, welchen Unterschied es macht, wer dieses Amt innehat. Wirksame Kontrollen an den Außengrenzen wurden ebenso eingeführt wie Zurückweisungen, ohne dass unsere europäischen Nachbarn und Freunde dies als „Rechtsbruch“ empfinden. Im Gegenteil: Die allermeisten begrüßen unser Vorgehen! Zudem wurde die Turboeinbürgerung der Ampel abgeschafft und Mehrfachstraftäter in deutlich höherer Zahl ausgewiesen. Sichtbares Zeichen des neuen Kurses ist der deutliche Rückgang der Asylanträge: Sie liegen aktuell um 60 % unter dem Niveau des Vorjahres!
- **Investitionsoffensive:** Zur Belebung der Wirtschaft wurden mit dem Investitionssofortprogramm Sonderabschreibungen rückwirkend zum 1.7.2025 eingeführt (30 % p.a. für drei Jahre), und die Unternehmenssteuern werden im Anschluss sowohl für Personengesellschaften als auch Kapitalgesellschaften gesenkt. Damit bekommt Deutschland endlich wieder ein international wettbewerbsfähiges Unternehmenssteuerniveau.
- **Senkung Energiepreise:** Vereinbart ist zudem, die Unternehmen und Haushalte bei den Energiepreisen zu entlasten. So werden die Netzentgelte um 6,5 Mrd. € gesenkt und die Gasspeicherumlage komplett abgeschafft (rund 3,5 Mrd. € Entlastung). Auch die Stromsteuern werden gesenkt, was 650 Tausend Unternehmen in Deutschland bis weit in den Mittelstand hinein zugutekommt. Viel diskutierte Senkungen darüber hinaus sind derzeit aus finanziellen Gründen schwierig; sie bleiben für diese Legislaturperiode aber im Blick.

All dies wäre wohl kaum möglich gewesen, wenn die Koalitionäre nur „streiten“ würden. Ich würde mich deshalb auch sehr freuen, wenn die einschlägigen Medien dies einmal anerkennen würden. **Mit ihrer einseitigen Dauerkritik stärken sie allenfalls die Ränder!** Für die zweite Jahreshälfte stehen weitere wesentliche Vorhaben auf der Agenda. So wird das Bürgergeld durch die neue Grundsicherung ersetzt. „Fördern und fordern“ wird es demnächst wieder heißen, statt nur zu „fördern“ wie unter der Ampel. Darüber hinaus werden wir auch über eine Reform der sozialen Sicherungssysteme beraten, denn nur so werden wir sie leistungsfähig im Sinne der sozialen Marktwirtschaft erhalten können. Hier freue ich mich, dass ich Mitglied einer Fraktionskommission geworden bin, die sich mit genau diesem Thema auseinandersetzt und zeitnah Vorschläge unterbreiten wird. Zudem werden im Herbst zahlreiche Energiegesetze auf den Weg gebracht, mit denen wir für sichere und saubere, aber eben auch bezahlbare Energie sorgen wollen. Auch hier engagiere ich mich als Obmann im Wirtschaftsausschuss in besonderem Maße.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, von Dauerstreit, der uns lähmt, kann keine Rede sein. Und für mehr Vertrauen zwischen den Koalitionspartnern hat sicher auch gesorgt, dass wir uns mit den Fraktionskollegen der SPD im September zu einem gemeinsamen Grillabend getroffen haben. Bei Würstchen und Bier sind zahlreiche neue Dutz-Freundschaften entstanden, die bei der Lösung der zahlreichen Herausforderungen unseres Landes sicher hilfreich sein werden.